



» Mit einem Dach über dem Kopf ist das erste Ziel erreicht. Aber bis aus einem Haus ein Zuhause wird, braucht es mehr. Menschen, die auf der Flucht sind, werden hierzulande oft in leer stehenden Gebäuden wie Büroimmobilien untergebracht. Wie aus diesen Flächen Räume zum Leben werden, untersucht „Orte für Menschen“ – der österreichische Beitrag der heurigen **Architekturbienale** in Venedig. Und das spielt weniger die exaltierte Baukunst eine Rolle, denn die Kreativität, aus wenigen Mitteln Geborgenheit, Zuversicht und Perspektiven zu schaffen. Drei Teams wurden von Kommissarin Elke Delugan-Meissl gemeinsam mit Sabine Dreher und Christian Muhr (*Liquid Frontiers*) ausgewählt, die in drei Flüchtlingsunterkünften in Wien verschiedene Konzepte entwickelten. Den Prozess hat Paul Kranzler in Fotografien festgehalten, die im Hauptraum der Schau zu sehen sind.

Das Büro Caramel Architekten entwarf ein „Home Made“-Tool Set, bestehend aus einem Sonnenschirm, Stoffplanen und Kabelbindern. Damit lassen sich in fünfzig Minuten kostengünstige, private Rückzugsmöglichkeiten schaffen. Die Zeltwände sind einfach herzustellen, wie auch eine Anleitung im Internet zeigt, die zur Nachahmung anregen soll. Die Idee unterstreicht, dass es nicht nur um menschenwürdige Lebensräume geht, sondern auch um Tätigkeiten, die dem Alltag

Sinn und den Menschen Perspektiven verleihen. Das Designstudio *Eeos* entwickelte daher eine 18 Elemente umfassende Möbelkollektion aus Schalungplatten, die ebenfalls selbst konstruiert werden kann. Mit diesen werden in dem ehemaligen

Schulungsgebäude in Wien-Erdberg nicht nur Gemeinschaftsräume geschaffen, auch Shops für Tauschgeschäfte sollen entstehen. Kleine Wohnbereiche im Großraum schufen *The Next Enterprise*: Die hölzernen Boxen eignen sich zum Wohnen und Arbeiten

und wurden bereits im Rahmen eines anderen Projekt getestet. Wie sich die Interventionen in der Praxis beweisen, wird die Zeit zeigen. Dass sie die Möglichkeiten von Architektur beispielhaft genutzt haben, steht allerdings jetzt schon fest. ► www.ortefuermenschen.at



Ein Stück Heimat

Welche Wohnlösungen bieten sich angesichts der Flüchtlingskrise an? Der Österreich-Pavillon in Venedig greift diese Frage im Beitrag „Orte für Menschen“ auf. **VON MARIO KOPF**

Ein wichtiger Beitrag zum aktuellen Diskurs gelang dem Kuratorenteam des Österreich-Pavillons: **Christian Muhr, Elke Delugan-Meissl, Sabine Dreher** (von links)





Exos entwickelten eine selbst aufbaubare Möbelkollektion, Caramel Architekten einen Bausatz, der Intimität ermöglicht, und The Next Enterprise Multifunktionsmodule aus Holz (von o.)

Architekturbiennale 2016

Die 15. Ausgabe mit „Berichten von der Front“

Von 28. Mai bis 27. November findet die wichtigste Architekturschau der Welt in Venedig statt. Die Ausstellung, an der über 60 Nationen teilnehmen, ist dieses Jahr stark von sozialen Fragen geprägt – nicht zuletzt deshalb, weil der chilenische Baukünstler Alejandro Aravena als Direktor fungiert. Der Pritzker-Preisträger sucht in seiner Arbeit Antworten für aktuelle gesellschaftliche Probleme, die nun auch in den Giardini sowie den Hallen des Arsenalen thematisiert werden. Das Motto „Reporting from the Front“ wird dabei verschieden interpretiert: Von persönlichen Grenzerfahrungen, dem Verlust von Tradition bis zu visionären Ideen über die Zukunft des Bauens. ► www.labiennale.org